

Antrag 136/I/2022
ASF LFK

Frauen*projekte finanziell absichern

1 Die sozialdemokratischen Mitglieder des Berliner Abgeordneten-
 2 hauses und des Senats werden aufgefor-
 3 dert, Frauenberatungs- und -unterstützungszentren so-
 4 wie Anti-Gewaltprojekte und Arbeitsmarktprojekte dau-
 5 erhaft finanziell abzusichern. Dafür ist mittel- und lang-
 6 fristig eine strukturelle Sockelfinanzierung sowie eine
 7 kurzfristige Lösung zur Sockelfinanzierung für den nächs-
 8 ten Zweijahreshaushalt vorzusehen.

Begründung

11 Nicht erst seit der Corona-Pandemie leisten feministische
 12 Projekte wertvolle und notwendige Beratungs- und Un-
 13 terstützungsarbeit für von Gewalt betroffene Frauen*, für
 14 Alleinerziehende, Migrantinnen, Queers und viele andere.
 15 Zuletzt sind die Zahlen von Frauen, die von häuslicher Ge-
 16 walt betroffen sind deutlich gestiegen. „148.031 Betroffe-
 17 ne von Partnerschaftsgewalt verzeichnet das Bundeskri-
 18 minalamt im Jahr 2020. Mit einem Anstieg von 4,4 Pro-
 19 zent setzt das den Trend der Vorjahre fort: Seit Jahren
 20 steigt die Zahl der polizeilich gemeldeten Fälle von Ge-
 21 walt in Partnerschaften. Das BKA geht von einem erhebli-
 22 chen Dunkelfeld nicht erfasster Fälle aus. Mit 80,5 % ist er-
 23 neut die überwältigende Mehrheit der Betroffenen weib-
 24 lich (119.165). Insgesamt 139 Frauen wurden 2020 durch ih-
 25 ren aktuellen oder ehemaligen Partner getötet - 22 Frauen
 26 mehr als noch 2019.“, heißt es in einer Mitteilung der Frau-
 27 enhauskoordination e.V. zur Veröffentlichung der poli-
 28 zeilichen Kriminalstatistik 2020. Das ist mehr als alarmie-
 29 rend und unterstreicht die Bedeutung feministischer Pro-
 30 jekte. Auch sind unter den Geflüchteten aus der Ukraine
 31 überwiegend Frauen und Kinder, die in Berlin Schutz su-
 32 chen. Hier kommt den Frauenberatungszentren erneut ei-
 33 ne zentrale Rolle zu. Dennoch sieht der kommende Dop-
 34 pelhaushalt eine Mittelkürzung vor, die viele Projekte vor
 35 das Aus stellt. Bereits jetzt sind viele Projekte unterfinan-
 36 ziert und die regelmäßige Mittelbeantragung bindet nicht
 37 nur personelle Kräfte, sondern sorgt für Unsicherheit und
 38 ist damit das Gegenteil von guter Arbeit, die von der SPD
 39 zu Recht immer wieder eingefordert wird. Wir unterstüt-
 40 zen daher die Kampagne „Feministische Projekte sicher
 41 finanzieren“ und fordern eine dauerhafte Finanzierung
 42 von Frauenberatungs- und -unterstützungszentren sowie
 43 Anti-Gewaltprojekten in Berlin.

Empfehlung der Antragskommission
Annahme in der Fassung der AK (Konsens)

Die sozialdemokratischen Mitglieder des Berliner Abge-
 ordnetenhauses und des Senats werden aufgefordert,
 Frauenberatungs- und -unterstützungszentren, FLIN-
 TA*beratungs- und -unterstützungszentren (Frauen,
 Lesben, Inter*Personen, Non-binary*Personen, Trans*Per-
 sonen und Agender*Personen) sowie Anti-Gewaltprojekte
 und Arbeitsmarktprojekte dauerhaft finanziell abzusich-
 ern. Dafür ist mittel- und langfristig eine strukturelle
 Sockelfinanzierung sowie eine kurzfristige Lösung zur
 Sockelfinanzierung für den nächsten Zweijahreshaushalt
 vorzusehen.